

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Tagesgeschichte.

(Geschäfts-Uebersicht des Vorschußvereins für
Dippoldiswalde und Umgegend auf Monat August 1873.)

Einnahme:

42 Thlr	6 Ngr.	1 Th	Stammeinlagen.
3 "	7 "	5 "	Eintrittsgelder.
6155 "	15 "	2 "	Spareinlagen.
270 "	15 "	— "	Darlehen.
1 "	4 "	— "	Zinsen hierauf.
4195 "	— "	— "	zurückgezahlte Vorschüsse.
71 "	17 "	5 "	Provision.
198 "	22 "	5 "	Zinsen.

10937 Thlr 27 Ngr. 8 Th Sa. der Einnahme.

Ausgabe:

7810 Thlr	— Ngr.	— Th	gegebene Vorschüsse.
2799 "	6 "	4 "	zurückgezahlte Spareinlagen.
1 "	10 "	9 "	gezahlte Zinsen.
10 "	— "	— "	zurückgezahlte Stammeinlagen.

10620 Thlr 17 Ngr. 3 Th Summa der Ausgabe.

× **Frauenstein.** Die hiesige Orgel und deren Prüfung hat zu verschiedenen öffentlichen Meinungen, Berichtigungen und Anfragen in diesem Blatte Veranlassung gegeben. Es sei daher im Interesse der Sache einem Unparteiischen, welcher aber nebenbei bemerkt in der Orgelkunst nicht Sachverständiger ist, gestattet, seine Meinung ohne Scheu und gerade heraus zu sagen, also weder zu schmeicheln, noch Unrecht todtzuschweigen. In Nr. 64 ds. Bl. befindet sich die Notiz: daß der frühere hiesige Rector und Organist, jetzt Pastor Horlbeck in Langhessen, ein sowohl von sachverständiger Seite, als in der öffentlichen Meinung anerkannter, tüchtiger und somit wohl auch sachverständiger Organist, seine Ansicht über die neue Orgel dahin geäußert habe: daß das damals ziemlich fertige Werk ein tüchtiges und gutes sei. Diesem Urtheile tritt nun zwar der Correspondent in Nr. 65 d. Bl. nicht entgegen, weil überhaupt der Wahrheit zufolge dem nicht entgegen getreten werden konnte, findet sich aber ziemlich beleidigt, daß, wie es fast scheinen will, gerade der genannte Herr ein Urtheil über die Vortrefflichkeit des Werkes ausgesprochen hat, sondern bemerkt, „daß vielmehr die hiesigen Sachverständigen, an denen es durchaus nicht mangelt, schon lange vorher sich dahin ausgesprochen haben, daß das Werk ein tüchtiges und gutes sei, bez. zu werden verspreche.“ Darüber nun, daß ein solches Urtheil von hiesigen Sachverständigen bereits vorher abgegeben worden sei, ist in der angezogenen Notiz zwar nichts erwähnt, ebensowenig aber auch daß dies nicht geschehen ist. Ob aber gerade viel Sachverständige, d. h. gründliche Orgelkennner — wie man nach den Worten

„an denen es durchaus nicht mangelt,“ versucht ist, anzunehmen — hier giebt, können wir ebenfalls „durchaus“ nicht zugeben. Ueber den vorhergehenden Bericht des der Orgelprüfung folgenden Concerts schweigen wir, da der „Technik und genialen Auffassung“ der Herrn Organist Fischer aus Dresden gewiß beizutreten und der gedachte Artikel von sachverständiger Hand geschrieben ist. Aber auch einem „Herosen unter den Kunstgenossen“ kann ein Fehlerchen passieren. Gleichwohl möchte aber der Kunstgenuß des lauschenden Publikums dadurch etwas vergällt worden sein, daß während des Orgelconcerts leider störendes Hundegeheul hörbar wurde.

In Nr. 76 ds. Bl. erschien sodann weiter ein Artikel, in welchem hinter dem Worte „Orgelprüfung“ ein Fragezeichen steht. Dies Zeichen will uns unwillkürlich die Frage aufdrängen, zumal wenn man den Artikel im „Frauenst. Anz.“ welcher die Specialitäten der Orgel behandelt, zur Hand nimmt: ob diese Prüfung auch eine gründliche gewesen sei? Doch ist dies nicht unsere, sondern des Sachverständigen Sache. Ebenso „allgemein als wahrheitsgetreu“, ob „sachgemäß“ wissen wir nicht, ist aber auch die sehr oft gehörte öffentliche Meinung, daß der hiesige Organist Herr Rector Köhler, wenn er der Prüfung selbst nicht beiwohnen durfte, wenigstens Anstandshalber hätte zugezogen werden können, wenn, als hiesiger angestellter Organist, nicht sollen. Dies ist, da es nicht geschehen, unbillig, zurücksetzend, wenn nicht ungerecht und rücksichtslos, zumal da der Genannte gewiß während seiner langen und nahezu 40jährigen Function als Organist sich viel Erfahrungen gesammelt hat und ebenfalls, wie ihm wohl die Reider gestehen müssen, auch ein tüchtiger Organist ist.

Dies ist, um mit dem Correspondenten in Nr. 68 zu reden, unsere „ehrliche, offene und ohne Hinterhalt ausgesprochene Meinung,“ jedoch nicht etwa bloß unsere, sondern eine von sehr vielen Seiten geäußerte. Schließlich will Schreiber dieses ausdrücklich bemerken, daß ihn die Aufforderung in der Correspondenz aus Frauenstein in Nr. 68 nicht betrifft, obwohl er mit der Wahrheit nicht hinter dem Berge hält.

Dresden. Unser Kronprinz Albert ist von seiner Inspectionsreise wieder zurückgekehrt. Auch Prinz Georg nebst Gemahlin befinden sich jetzt wieder hier.

— In Dresden soll vom 1. October an ein neues, wöchentlich 2 Mal erscheinendes Blatt unter der Redaction des Adv. Kuntzsch herausgegeben werden, unter dem Titel: „Der Patriot,“ und hat sich derselbe ein schönes Ziel gesetzt: „Die Erhaltung eines selbständigen, glücklichen Sachsenlandes, als Glied eines großen, mächtigen Deutschlands.“ Es scheint, die Arbeit ist im höchsten Grade überflüssig, denn es rührt doch Niemand eine Hand, um das glückliche Sachsen

um's Leben zu bringen! Der „Patriot“ will ferner bestrebt sein, dem conservativen Elemente die ihm von Gottes und Rechts wegen gebührende Stellung zu verschaffen, gegenüber der maßlosen Zubringlichkeit vieler sogenannter freisinniger und annexionistischer (!) Blätter.

Berlin. Der König von Italien wird am 22. Septbr. hier eintreffen; es werden zu dieser Zeit alle Mitglieder des königl. Hauses, Fürst Bismarck u. in Berlin anwesend sein.

Baiern. In Fürth bei Nürnberg ist am 9. Septbr. bei Gelegenheit eines Feuerwerkes eine mit Menschen besetzte Brücke zusammengebrochen, wobei 7 Menschen getödtet, 18 schwer und 51 leicht verwundet wurden.

Oesterreich. Durch kaiserliches Patent ist das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes aufgelöst worden, und sind sofort directe Neuwahlen angeordnet. Der Reichsrath ist zum 4. Nov. einberufen worden. — Die Czechen scheinen sich endlich zu bestimmen und wollen den Reichsrath beschicken.

— Der Besuch der Weltausstellung mehrt sich jetzt sehr, und schwankt die Zahl der täglichen Besucher zwischen 50,000 und 80,000.

Schweiz. In Genf tagt jetzt der Friedenscongreß, in dessen Sitzung am 8. Septbr. die Correspondenzen und Denkschriften über ein internationales Schiedsgericht zum Vortrag gelangten. — In Bern ist die Commission des Nationalrathes für Revision der Bundesverfassung (die im vorigen Jahre nicht zu Stande kam) abermals zusammengetreten.

Frankreich. Hier erhitzt man sich gewaltig über den Besuch des Königs von Italien in Wien und Berlin; man sucht die kälteste Gleichgültigkeit zu erheucheln, aber innerlich kocht der Ingrimm desto heißer. Die Raisonnements und Drohungen der Regierungsblätter werden Italien ganz ruhig lassen, welches gar wohl weiß, daß der Zeitpunkt gekommen ist, wo es dem übermüthigen Nachbar, von dem es so lange bevormundet wurde, unzweideutig zu erkennen geben muß, daß es nunmehr mündig ist und allein handeln wird. — Der 4. September, der Tag der Erklärung der Republik, ist in Paris ohne jegliche Störung verlaufen. — Die Regierungsblätter äußern sich über die nun erfolgte Abtragung der Kriegsschuld wie folgt: „Frankreich sei jetzt der Metallabfindungen quitt; aber Deutschland habe nicht bloß Geld — es habe auch zwei Provinzen genommen. Derjenige sei ein schlechter Bürger, der an Feste denke, so lange die theuersten Söhne bei der Tafel fehlten, der Straßburg, Colmar, Mühlhausen, Weißenburg, Niederbronn, Zabern, Bietsch, Pfalzburg, Saarburg, Diedenhofen, Metz und die übrigen heiligen Stätten französischen Angebens (!) vergessen könne.“ Es folgt nun eine Ermahnung, angesichts der enormen Schulden, die das Land gemacht, „zur Politik der Ordnung, des Friedens, der Arbeit und Sparsamkeit zu halten!“ Na, die Friedfertigkeit ist den Franzosen zu wünschen; arbeiten und sparen werden sie von selber; aber mit der Politik der Ordnung, wie sie bisher gehandhabt wurde, wird der französische Staat nie auf einen grünen Zweig kommen!

Spanien. Die Dinge haben hier wieder einmal eine Wendung genommen: Castellar ist zum Präsidenten der Exekutivgewalt ernannt worden und hat sich ein neues Ministerium gebildet. Die Cortes gingen auf alle Bedingungen ein, die er für die Uebernahme der Präsidentschaft gestellt hatte. Er fordert das Recht der Begnadigung, ferner die Berechtigung, gegen die Carlisten alle diejenigen militärischen Kräfte zu verwenden, die er für nützlich erachten werde, sowie die Vollmacht, die Armee zu vermehren. Um dem Bürgerkrieg ein Ende zu machen, wird Castellar 150,000 Mann Reserven einberufen, sowie 500,000 Mann Milizen bewaffnen und sich vermittelst dieser Streitkräfte mit einem Schlage

zum Herrn des gesammten Kriegsschauplatzes machen. Dann fordert Castellar die Errichtung einer Bürgermiliz und den Ankauf von 500,000 Gewehren für die Armee. — Die Carlisten haben in neuerer Zeit keine Vortheile errungen; wohl aber haben die carlistischen Gewalthaber in Biscaya eine Verfügung erlassen, wonach alle Diejenigen, welche Sonntags nicht der Messe beiwohnen, mit körperlicher Züchtigung bestraft werden sollen. Da werden die Ultramontanen lachen; das Volk aber wird durch solche Maßregeln wohl darüber aufgeklärt werden, was es von dem Narren Don Carlos zu erwarten hat, wenn es ihm gelingen sollte, den Thron zu besteigen.

Vermischtes.

Pommern, wo die Gänsezucht so hoch in Blüthe steht, hatte in dieser Beziehung in allen deutschen Landen bisher den Vorzug und seine geräucherten Gänsebrüste gingen als Delikatesse in alle Welt. Jetzt hat dasselbe im Reiche ein gefährliche Wettbewerberin am Elfaß erhalten, das nach mehr als zwei Jahrhunderten nun wieder deutsch geworden mit seinen reichen Naturschätzen, seinem edlen Weine und großen Gänseheerden. In Straßburg allein sollen jährlich gegen 30,000 Gänse auf den Markt kommen. Durch Gänsemästungen ernährt die Frau des Arbeiters, der den Winter über feiern muß, ihre Familie; Frauen, welche ein kleines Kapital besitzen, haben 400, 1000 ja 3000 solcher Pfleglinge, die alle gemudelt, d. h. kunstgerecht gefüttert werden müssen, um große Lebern hervorzubringen. Bestimmte Delikatesse-Fabrikanten haben Lieferungskontrakte auf so und so viel Lebern abgeschlossen, aus denen dann die vielberühmten Straßburger Gänseleberpasteten hergestellt werden. Der Handel mit denselben bringt alljährlich während der sechs Monate in der einen Stadt über drei Millionen Franks in Umlauf. Bei vielen Dörfern bedecken die zahlreichen Gänseheerden gleich weißen Wolken die Wiesen und Hütepläge.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde, vom Monat August 1873.

Geboren: Hr. C. Heyne, Schuhmacher hier, eine Tochter; — Hr. F. H. Fuchs, Schneider hier, eine Tochter; — Hr. F. A. Groß, Damenschneider in Dresden, eine Tochter; — Hr. C. H. Uhlig, Schneidernstr. hier, ein Sohn; — Hr. H. S. Piehsch, Bäckerstr. hier, ein Sohn; — Hr. F. G. Funke, Steinbruchbes. hier, ein Sohn; — Hr. W. Klemm, Gutsbes. in Albernorf, ein Sohn; — Hr. F. A. Heinrich, Schneidernstr. hier, eine Tochter; — Hr. E. Walter, Bäcker hier, eine Tochter; — dem Handarbeiter A. Homeyer in Berentz ein Sohn; — Hr. L. Stein, Lehrer hier, ein Sohn; — Hr. H. Schöne, Sattlernstr. hier, ein Sohn; — Hr. E. Dörfel, Referendar hier, ein Sohn; — Hr. R. B. Knauth, Conditor hier, eine Tochter; — Hr. A. Schierich, Schleifer hier, ein Sohn; — Hr. L. Kästner, Buchbinder hier, ein Sohn.

Gestorben: Hr. J. F. Gehrhardt, Bürger und Beutlernstr. hier, 77 J. 8 Mon. alt. — Oswald Moritz Berger, Bäckers hier, ehel. Sohn, 2 J. 7 Mon. alt. — Emil Martin Jungnickel, Tischlers hier, ehel. Sohn, 16 Wochen alt. — Ch. G. Hofmann, Handarb. hier, 77 J. 8 Mon. alt. — Aug. Oskar Dittrich, Wirtschaftsbef.'s in Glend, ehel. Sohn, 6 Wochen alt. — Juv. L. G. Petermann, Handarb. hier, 21 J. 4 Mon. alt. — Anna Marie Martha Lohse, Kürschnerstr. hier, ehel. Tochter, 5 J. 4 Mon. alt. — Helene Margaretha Dörfel, Referendars hier, ehel. Tochter, 1 J. 3 Woch. alt. — Frau A. A. Döner, Fleischerstr. Wittve hier, 63 Jahr 1 Mon. alt. — Aug. Ida Franke, Tagarbeiters hier, ehel. Tochter, 5 Mon. alt. — E. H. Geißler, Handarb. hier, 44 J. alt. — Johanne Mathilde Groß, Damenschneiders in Dresden, ehel. Tochter, 3 Wochen alt. — Frau C. W. Zoberbier, Fleischerstr. Wittve hier, 70 J. 2 M. alt.

Getraut wurden: J. F. Basler, Schürer in der Glasfabrik zu Döhlen, und A. A. Klotz hier, ehel. jüngste Tochter. — D. A. Schwarz, Stellmacher hier, Juv. und Jgfr. J. W. Zimmermann, des Hausauszüglers G. Zimmermann hier ehel. Tochter.

Dippoldiswalde.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis (14. Septbr.) predigt Hr. Sup. Dipf. Vorher Communion Hr. Diac. Gersdorf. Nachmittags Bibelstunde.

Allgemeiner Anzeiger.

S p r u c h - L i s t e

der für die III. Quartalsitzung des Bezirksgeschwornengerichts in Dresden ausgelosten Geschwornen.

I. Haupt-Geschworne:

Nr. der Jahresliste.

1.	Herr Heinrich Koch, Hausbesitzer in Cölln	209.
2.	= Theodor Heinrich Ottomar Blüher, Advocat in Freiberg	256.
3.	= Wilhelm Schmalz, Baumeister in Münchritz	185.
4.	= von Lüttichau, Major und Rittergutsbesitzer in Stadt Bärenstein	324.
5.	= Johann Gottfried Pfeifer, Privatmann in Dresden	74.
6.	= Ernst von Carlowitz, Rittergutsbesitzer in Oberschöna	252.
7.	= Traugott Hermann Weinert, Ziegeleibesitzer in Mickten	113.
8.	= Franz Ferdinand Gersten, Maurermeister in Freiberg	259.
9.	= Freiherr Felix Gustav von Kasel, Banquier in Dresden	52.
10.	= Friedrich Moritz Händel, Rentier in Laubegast	107.
11.	= Friedrich Moritz Brendel, Amtslehngutsbesitzer und Friedensrichter in Raitz	103.
12.	= Baron von Rabenau, Gutsbesitzer in Copitz	289.
13.	= Karl Hermann Kotte, Auditeur a. D. und Advocat in Dresden	59.
14.	= Karl Julius Siring, Kanzleilehngutsbesitzer in Friedeburg	240.
15.	= Adalbert von Prosch, Rittergutsbesitzer in Kleinwaltersdorf	244.
16.	= Hugo Rudolph Baldamus, Kaufmann in Dresden	6.
17.	= Johann Traugott Karl Diehe, Rittergutsbesitzer in Cummersdorf	133.
18.	= Friedrich Eduard Thode, Rentier in Loschwitz	109.
19.	= Karl Anton Emil Freiherr von Frißsch, Rittergutsbesitzer in Seerhausen	187.
20.	= Karl Bernhard Aufschläger, Rentier in Kößschenbroda	104.
21.	= Ernst Louis Buse, Erbgerichtsbesitzer und Gemeindevorstand in Conradsdorf	241.
22.	= Christian Wilhelm Ulrich, Zimmermeister in Tharandt	284.
23.	= Ernst Gustav Ranft, Staatsgutspächter und Gemeindevorstand in Hilbersdorf	243.
24.	= Karl Hermann Frenkel, Mühlenbesitzer in Dohna	290.
25.	= Christian Kämpffe, Handelsgärtner und Gemeindevorstand in Zitzschewig	126.
26.	= Karl Julius Busse, Kaufmann in Dohna	291.
27.	= Friedrich Wilhelm Karl Ferdinand Bock, Buch- und Kunsthändler in Dresden	18.
28.	= Friedrich Wilhelm Harz, Gutsbesitzer in Baicha	176.
29.	= Karl Selter, Rentier in Rossen	155.
30.	= Ernst Otto Pfizner, Weinbergbesitzer und Gemeinderathsmittglied in Oberlößnitz	117.

II. Hilfs-Geschworne:

1.	Herr Woldemar Franz Schiffner, Schirmfabrikant in Dresden	23.
2.	= Friedrich Wilhelm Merker, Gasthofbesitzer in Dresden	18.
3.	= Dr. phil. Julius Zeibig, Professor und Landtags-Stenograph in Dresden	30.
4.	= Johann Christian Eduard Timäus, Kaufmann in Dresden	26.
5.	= Hermann Georg Nicolai, Professor und Baurath in Dresden	19.
6.	= Cornelius Ancot, Restaurateur in Dresden	1.
7.	= Charles Eduard Duboc, Schriftsteller in Dresden	6.
8.	= Otto Bernhard Friedrich, Kunstschler in Dresden	7.
9.	= Christian Friedrich Arnoldt, Professor in Dresden	2.
10.	= Franz Bernhard Dietrich, Schuldirektor in Dresden	5.
11.	= Hermann Ludwig Nischner, Kaufmann in Dresden	20.
12.	= Franz Luffert, Restaurateur in Dresden	16.

Dresden, am 3. September 1873.

Königliches Bezirksgericht daselbst.

i. v. Groß.

Edle Krone Fundgrube bei Höckendorf.

Zufolge der am 26. August ds. Jrs. erfolgten Constituirung des Grubenvorstandes für beregtes Berggebäude werden in dem jetzigen Betriebsjahre

der Unterzeichnete als Vorsitzender,

Herr Berggrath Schmiedel in Oberlößnitz als dessen Stellvertreter,

Herr Fabrikant Berndt sen. in Deuben als drittes Vorstandsmitglied, sowie

Herr Bergverwalter Kühn in Zaukeroda als erster Ersatzmann und

Herr Fabrikant Reichard sen. in Döhlen als zweiter Ersatzmann und die

Herren Inspector Kohl in Höckendorf,

= Kaufmann F. W. Beymar in Dresden und

= Kaufmann R. Winkwitz ebendasselbst als Rechnungsrevisoren

fungiren, was in Gemäßheit des § 9 des gewerkschaftlichen Status hiermit bekannt gemacht wird.

Dresden, am 4. September 1873.

Der Grubenvorstand.

Moritz Einemkel, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Wegen Umbau der Brücke über den Mühlgraben im Böbichen und Verbreiterung des Weges ist **von Montag, den 15. bis zum 27. September ds. Js.** die Thalstraße von der rothen Mühle bis an die Maltermühle gesperrt und werden während dieser Zeit die Fuhrwerke auf die Straße durch das Böbichen gewiesen.

Dippoldiswalde, am 10. September 1873.

Der Stadtrath.
Boigt, Bürgermstr.



Plötzlich und unerwartet entriß uns der Tod unsere heißgeliebte

Klara Marie,

im Alter von 3 Jahren 5 Monaten. Groß ist unser Schmerz, aber tröstend und beruhigend auch die Theilnahme, welche uns schon bei ihrer Krankheit und dann am Tage ihres Begräbnisses zu Theil wurde. Wir danken dafür herzlich, sowie für den reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, ferner für die am Grabe gesprochenen erhebenden Worte des Herrn Diaconus Krumbholz, welche uns in unserer Betrübniß aufgerichtet haben. Nehmen Sie Alle dafür unsern tiefgefühltesten Dank!

Reichenau. Die trauernden Eltern Frieße.

Ver späteter Dank.

Bei dem am 27. August durch Blitzschlag mich betroffenen Brandunglück wurde uns aus den umliegenden Ortschaften recht schnelle Hilfe zu Theil. Wir fühlen uns daher gedrungen, allen Denen, welche unsere Habe vor den Flammen zu retten suchten, sowie auch für die Gaben, die uns gespendet wurden, und Denjenigen, die uns sofort in ihre Wohnungen aufnahmen, den aufrichtigsten und herzlichsten Dank hiermit auszusprechen.

Kleinobrisch, den 7. September 1873.

Friedrich August Geißler
und dessen Vater, Auszügler.

Für die überaus herzliche Theilnahme bei dem Ableben unseres unvergesslichen Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers, des Gutsbesizers

Friedrich Gottlob Klog in Johnsbach, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. Insbesondere gilt er dem hochgeehrten Herrn Lehrer Eißner und dem hochachtungswürdigen Herrn P. Köhler in Johnsbach, für ihren reichen Trost in Gesang und dem göttlichen Worte der Predigt. Möge der Herr Ihnen Allen ein reicher Vergelter so vieler Liebe sein und Sie noch lange vor Verlusten theurer Familienglieder bewahren!

Den 5. September 1873.

Die betrubten Hinterlassenen.

In Nr. 68 der Weiseritz-Zeitung wird in einem Bericht aus Fr—n der Satz ausgesprochen: „Ein ehrlicher Mann, wenn es ihm wirklich um die Sache zu thun ist, fragt nicht erst lange nach Gründen.“

Nun, wonach soll er denn fragen?
Neue Philosophie das!

Dr.

In Nr. 68 d. Bl. heißt's aus Frauenstein, daß ein ehrlicher Mann nicht erst lange nach Gründen frage! — Wahrscheinlich soll es heißen: ein einsichtsvoller Mann handelt nie ohne Grund —!

3 1/2 Scheffel Wiese,

an der Straße von Hermsdorf nach Hirschbach gelegen, welche sich vorzüglich zu einer Ziegelei eignet, indem guter Lehm vorhanden ist und sie ganz an der Straße liegt, ist zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren im Gute Nr. 20 in Hirschbach.



Ein frischer Transport **junge starke hochtragende Zug- und Zucht-Kühe** trifft Sonnabend, den 13. Septbr., wieder ein und steht zum Verkauf im Gasthof zu Falkenhain.
Julius Göbler.

Holz-Auktion.

In dem Gasthofe zu Hermsdorf sollen

am 17. September 1873,

von früh 9 Uhr an,

folgende im Hermsdorfer Pfarrwalde aufbereitete Hölzer, als:

- 124 Stück weiche Stämme, bis 15 Centim. Mittenstärke,
- 84 " " dergl., von 16—22 Centim. Mittenst.,
- 14 " " dergl., von 23—29 Centim. Mittenst.,
- 20 " " Klöpper, bis 15 Centim. oben stark,
- 8 " " dergl., von 16—30 Centim. oben stark,
- 20 " " Stangen, von 7—9 Etm. unten stark,
- 30 " " dergl., von 10—12 Etm. unten stark,
- 10 " " dergl., von 13—15 Etm. unten stark,
- 5 Raumkubikmeter weiche Brennscheite,
- 2 " " Klöpper,
- 69 " " Stöcke,

1840 Wellen Reifsig und

40 Stangen Fichtenrinde

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zum Verkauf kommenden Hölzer liegen sehr bequem zur Abfuhr — in unmittelbarer Nähe der Frauensteiner Chaussee — und können vorher besehen werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Rehefeld, am 10. September 1873.

W. Tittmann, Königl. Oberförster.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich in **Reinhardtsgrimma** als

Sattler und Riemer

etabliert habe und empfehle mich mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, als: Anfertigung und Reparaturen von Kummerten, Geschirren, Maschinenriemen und Polstermöbeln, sowie Lackiren und Ausschlagen von Roll- und Kutschwagen.

Um geneigte Beachtung seines Geschäftes bittet

Reinhardtsgrimma.

Eduard Wirth,
Sattler und Riemer.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Herren und Damen von Niederfrauenthorf und Umgegend zur Nachricht, daß den 18. Septbr. in genanntem Orte ein **Courseus im Tanz-Unterricht** beginnt.

Diejenigen Herren und Damen, welche gesonnen sind, daran Theil zu nehmen, wollen sich gefälligst Punkt 8 Uhr einstellen. Einer zahlreichen Betheiligung sieht freundlichst entgegen

A. Müller, Tanzlehrer.

Thuringia, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler, wovon 2,250,000 Thlr. — Agr. — Pfg. begeben.
 Prämieinnahme 1872: 1,234,076 : 17 : 10 :
 Reserven: 1,668,632 : 19 : 10 :

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß dem
 Kaufmann Herrn **C. Schüze** in **Glashütte**
 eine Agentur obengenannter Gesellschaft übertragen worden ist.

Leipzig, im August 1873. **C. Schneider**, Generalbevollmächtigter der Thuringia.
 Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, empfehle ich mich zur Vermittelung von **Feuerversicherung** aller
 Art zu **billigen, festen Prämien, ohne Nachzahlungen**, und bin zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft
 bereit.
Glashütte, im August 1873. **C. Schüze**.

Fünfundzwanzig Thaler

Belohnung sichere ich neben Verschweigung des
 Namens Demjenigen zu, der mir über die auf dem
 Luchauer Jagdrevier verübt werdenden **Wilddieb-
 stähle** so Auskunft giebt, daß ich die Raubschützen
 gerichtlich bestrafen lassen kann.

Pirna, am 10. September 1873.
C. Bscharnack.



Alle Reparaturen

an **Wand- und Taschen-Uhren**
 werden gut und billigt ausgeführt von
H. Anton Reichelt,
 Uhrmacher in **Frauenstein**.

Drahtnägel in allen Größen,

den Centner von 9 1/2 Thlr. an, bei
W. C. Richter in **Frauenstein**.



Die Herren Instrumenten-Besitzer, welche
 durch mich stimmen lassen wollen, bitte ich, mir
 schriftliche Adressen zu schicken, da schon
 vorgekommen, daß mündliche Aufträge in Ver-
 gessenheit gekommen sind. Adressen wolte man in der Exped.
 d. Bl. niederlegen.

Dippoldiswalde. **Schmlich**.

Spodium-, Baker- u. Ammoniak- Superphosphate, Peru-Guano u. ff. gedämpftes Knochenmehl

Lager bei **Louis Schmidt**.

Stück-Hefen

bei

August Frenzel.

Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von **Carl Meisch** in **Dresden**,

prämiirt **Wiener Weltausstellung 1873**,

beehrt sich, den geehrten Landwirthen anzuzeigen, daß sie nach Bewältigung der überhäuftten Aufträge auf
 ihre, bestens renommirten Dreschmaschinen und Göpelwerke in der Lage ist, noch für diese Saison Auf-
 träge zur Ausführung bei bekannter und solider Bedienung zu übernehmen.

Beste schlesische Salzbutter

empfiehlt **Louis Schmidt**.

Neue Voll-Heringe, sehr große Fische,

empfiehlt **W. Wendler** Nachfolger.

Neue Voll-Heringe

trafen wieder ein bei **August Frenzel**.

Decimalwaagen empfiehlt Wendler Nachf.

Eine Tafel-Waage,

für Gastwirthe passend (Tragkraft 25 Pfund), ist billig zu
 verkaufen. Von wem? sagt die Exped. d. Weißeritz-Zeitung.

Marinirte Heringe bei **A. Frenzel**.

Preißelbeeren,

frisch eingesotten, empfiehlt **Gustav Jäppelt**.

Rieler Speck-Pöcklinge

(von bekannter Güte) sind wieder angekommen bei
Sugo Beger.

Kartoffel-Häckchen

empfiehlt **Gustav Jäppelt**.

Ein schönes kräftiges Fohlen,
 10 Wochen alt, ist zu verkaufen in **Ober-Reichstädt Nr. 82**.

Dresdner Leih- und Credit-Anstalt

Wilsdruffer Straße 28,

und deren
Filialbank am Räcknitz- (jetzt Moltke-) Platz

verzinsen
Capitaleinlagen mit 6% bei Stägiger Kündigung, 7% bei 3monatlicher Kündigung,
mit 8% bei 6monatlicher Kündigung, 9% bei 12monatlicher Kündigung,

und gewähren **Darlehen** jeder **Betragshöhe** auf Expeditions- und Lagergüter, Rohmaterialien, Waaren und reale Werthe, Staats- und courshabende Werthpapiere zc. zc.

Dresdner Leih- und Credit-Anstalt.
E. Schaufuß.



Die Bildhauerei

von

Th. Butze

in Dippoldiswalde und Possendorf

empfehlte sich mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten; zugleich ein reichhaltiges Lager von **Grabsteinen** in Pirnaer Sandstein und Marmor.

Dreschmaschinen. Wie sehr eine gute Dreschmaschine für den kleineren und kleinsten Landwirth ein Bedürfnis geworden ist und wach' allgemeinen Anklang eine als zweckmäßig erprobte Maschine dieser Gattung findet, dafür mag Folgendes als Beweis dienen:

Die Firma **Moritz Weil** jun. in Frankfurt am Main, Seilerstraße Nr. 2, lieferte im vorigen Jahre **Achtzehnhundert Weil'sche Handdreschmaschinen, Fünfhundertvierzig zweipferdige Göpeldreschmaschinen, Hundertzehn einpferdige dergleichen;** das sind zusammen nahezu zwei und ein halb Tausend **Exemplare, oder fünfzig Stück wöchentlich.** — Landwirthe, welche sich für diese Maschinen interessieren, belieben sich an obige Firma direct zu wenden oder an den Herrn Agenten **Gottlieb Schmieder** in **Beerwalde.**

Von höchster Wichtigkeit für

Augenkrankhe.

Eine Zeit von 10 Wochen hatte ich schon an Augenkrankheit gelitten und jetzt seit 14 Tagen, wo ich Ihr Dr. White's Augenwasser gebraucht habe, befindet sich mein Auge wieder im besten Wohlsein und kann ich daher nicht unterlassen, Ihnen meinen innigsten Dank abzustatten.

Siegelbach in Baden, 7. Mai 1872. **Christoph Schramm.**

Dieses echte Dr. White's Augenwasser von Dr. Ehrhardt in Gr.-Breitenbach in Thüringen ist neben seinem großen Weltruhme concessionirt, seit 1822 als **bestes Volks- und Hausmittel** — nicht Medicin — bekannt und berühmt und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch

Hugo Beger in **Dippoldiswalde.**

Auf

die in kurzer Zeit so beliebt gewordene

Havanna - Ausschuß - Cigarre,

à Stück 5 Pfg., im Geschmack und Geruch etwas ganz **Borzügliches,** mache ich einen jeden Raucher hiermit aufmerksam, und setzen mich ganz bedeutende Abschlüsse mit einer der größten Firmen Bremens in den Stand, diese Cigarre auf lange Zeit hinaus in unverändert guter und billiger Qualität geben zu können.

Hugo Beger.

Das echte **Lampert'sche Heil- und Zugpflaster** (kein Geheimmittel) ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und ärztlich empfohlen gegen: Knochenfraß — Karfunkel — Flechten — Salzfluß — Hämorrhoiden — Drüsen — erfrorene und verbrannte Glieder — aufzuehende, zertheilende Leiden — Geschwülste — Entzündungen — Hühneraugen — Frostballen — Sicht — Reiben — Magenbrücken zc. Lampert's Pflaster kostet mit genauer Gebrauchsanweisung 5 Ngr. (halbe Schachtel 2 1/2).

Lampert's Pflaster hat einen Weltruf seit 94 Jahren und hat alle anderen Mittel verdrängt.

Allein echt zu beziehen durch die

Apotheke zu Dippoldiswalde.

Von einem heftigen Katarrh befallen

ließ ich mir eine Flasche von dem **W. S. Zickenheimer'schen Traubenbrust-Honig** aus der Niederlage des Herrn Schöllkopf und Grünzweig in Eßlingen bringen. Nachdem alle zuvor gebrauchten Mittel vergebens waren, hat diese eine Flasche ausgezeichnete und schnelle Wirkung an mir gethan und mich von dem lästigen Uebel befreit.

Mettingen bei Eßlingen, 12. April 1872.
Weingärtner **Seiß Ehefrau.**

Ist stets vorrätzig

in **Dippoldiswalde** bei Hrn. Apoth. **Rottmann,**
in **Pirna** bei Hrn. **Gustav Weichelt,**
in **Freiberg** bei Hrn. Apoth. **Rouanet.**

Wohl zu beachten!

Der **Dr. med. Hoffmann'sche weiße Kräuter-Brust-Syrup,** welchen ich bei Hrn. F. A. Röchler in Neustadt a. d. Orla kaufte, hat mir, da ich schon seit längerer Zeit an Husten und Brustschmerzen litt, nach sehr kurzem Gebrauch solche Dienste geleistet, daß ich denselben allen an diesem Uebel Leidenden nur empfehlen kann.

Schmirh, den 10. April 1873.

August Reußner.

Dieser **Kräuter-Syrup** ist in Flaschen à 7 1/2 und 15 Ngr nur allein ächt zu haben bei

Hugo Beger in **Dippoldiswalde.**

Ich habe,
 um den Herren Deconomen Gelegenheit zu bieten,
preiswürdige Erntegeschenke
 zu machen, eine Parthie **Kleiderstoffe** im Preise ermäßigt und verfehle nicht, hierauf aufmerksam zu machen.
Robert Bernhardt,
Seiden- und Modewaarenhandlung.
Dresden, Freiburger Platz 21 e.

Für Glaser, Tischler etc.!
 Bilderglas in verschiedenen Größen,
 Fensterglas in 86 verschiedenen Größen,
 Fensterblei,
 Dachglas in 2 Größen,
belegtes Spiegelglas
 (lackirt) in 2 Größen,
 Pappen in 3 Größen,
 Gold-, Polirander- und schwarze Leisten
 billigt bei
Hugo Beger.
 NB. Auch liefere **Schaufensterglas** innerhalb 8 Tagen in jeder beliebigen Größe und Stärke zu **Fabrikpreisen.** D. D.

Lampendochte, Cylinderputzer, Nachtlichte, sowie Stearin- und Paraffin-Kerzen,
 empfiehlt billigst
Hugo Beger.

Neue Sauergurken,
 nicht böhmische, sondern Saal-Gurken,
 von ausgezeichnetem Geschmack billigt bei
Hugo Beger.

Rümmel-Saamen
 kauft zu hohen Preisen **Gustav Jäppelt.**

Rümmel-Saamen
 kauft zu den höchsten Preisen **Hugo Beger.**

Glasstreifen, (von Fensterglas) 20 Millimeter breit und 10 bis 50 Centimeter lang, das Pfund 5 Pfg.,
Sol- oder Tuchleisten, nicht unter 20 Centimeter lang, das Pfund 12 Pfg., kauft jeden Posten
Hugo Beger.

Zeitungs-Druckerei
 kauft jeden Posten **August Frenzel.**

Ein guter Arbeiter
 findet dauernde Beschäftigung beim
 Schneidermstr. **Hofmann** in **Reichenau** bei **Frauenstein.**

8 bis 10 Tischler
 finden bei hohem Lohn und Accord-Arbeit dauernde Beschäftigung auf Parquetboden- und Gehäufebau in der
Internationalen Telegraphen-Bau-Anstalt zu Glashütte.

1 tüchtiger Schuhmachergeselle
 findet dauernde Arbeit beim
 Schuhmachermstr. **Bellmann jun.** in **Sennersdorf.**

Lehrlings-Gesuch.
 Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat, die **Müller-Profession** zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten bei
Heinrich Kempe,
 Ober-Mühle in **Rechenberg.**

Für Mädchen und Frauen
 eröffnete ich Montag, den 8. September, einen
Lehr-Cursus im Strohhutnähen.
 Dauer der Lehrzeit 4 bis 6 Wochen.
 Das Lehrgeld beträgt für diesen Cursus nur 2 1/2 Thaler und erhalten die Lernenden vom ersten Tage an Bezahlung für das Genähte.
Minna Langer in **Dippoldiswalde,**
 Wassergasse.

Ein Mädchen, welches gesonnen ist, die **Schneiderei** zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten bei
Karoline Seifert in **Reichenau.**

Gesucht
 wird für einen städtischen Haushalt ein anständiges zuverlässiges **Dienstmädchen,** welches im **Kochen** und **Waschen** nicht unerfahren ist und sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht. Antritt zu **Neujahr.**
 Auskunft ertheilt Herr **Buchbinder Lehmann** in **Frauenstein.**

Eine Magd
 wird auf einige Wochen sofort gesucht und wöchentlich 1 Thlr., nach Befinden auch mehr gewährt. Adressen in der Expedition dieses Blattes.

Eine Magd,
 welche die **Biehwirtschaft** versteht, wird zum sofortigen Antritt oder zu **Neujahr 1874** gesucht im
Forsthaus Nassau bei **Frauenstein.**

1 tüchtiger Großknecht u. 1 Magd
 werden sofort oder zu **Neujahr 1874** gesucht auf dem Gute Nr. 82 in **Reichstädt.** Hohes Lohn und gute Behandlung werden zugesichert.

Nr. 19 ist die pikfeinste Cigarre
 100 Stück 1 Thlr., 25 Stück 8 Ngr.
 3 Stück 10 Pfg., bei
August Frenzel, Freiburger Strasse.

Bengalisches Feuer
 (roth und grün) billigst bei **Hugo Beger**.

Ein starker Kühwagen
 mit Brettern und Leitern ist billig zu verkaufen Brauhof-
 straße 310b.

Sehr gut u. billig
 kauft man
Caffée, grün und gebrannt,
Zuckern, ganz und gestoßen,
 bei **Hugo Beger**.

☛ Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus
 Stube, Nebenstube, Küche und 1 bis 2 Kammern nebst Zu-
 behör, ist von Neujahr ab zu vermieten, nach Umständen
 auch früher. Alles Nähere bei
Dippoldiswalde. **F. G. Funke**.

Ein Hundehalsband mit Steuer-Nummer 531,
 Gerichts-Amt Dippoldiswalde 1873, ist gefunden worden.
 Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung
 der Inf.-Geb. abholen beim Gutsbesitzer **Bormann** in
Obercarsdorf, Nr. 12.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch
 empfiehlt heute Freitag **Wstr. Wehnert**, Niederthorstr.

Frisches Schöpfensfleisch
 empfiehlt **Wstr. Schwente**, Niederthorstraße.

**Ausgezeichnet fettes Rind- und
 Schöpfensfleisch**
 empfiehlt **E. Einborn** am Oberthorplatz.

**Neubackenen Pflaumen-Kuchen und ver-
 schiedene andere Sorten Kuchen**
 empfiehlt nächsten Sonntag **Wittwe Siebert**.

Nächsten Sonntag, zum Erntefest,
Tanzmusik in Malter,
 wobei mit neubackendem Kuchen bestens aufwarten
 wird und wozu ergebenst einladet **Gruner**.



Sonntag, den 14. September 1873,
**großes Reiter-Schießen, verbunden mit Aus- und Einzug der
 Schützengesellschaft zu Dippoldiswalde.**
 Zu einer zahlreichen Betheiligung ladet auch hierdurch ergebenst ein
das Directorium.

Nächsten Sonntag, den 14. September,
 ☛ **Tanzmusik**, ☛
 wozu ergebenst einladet **Bernh. Leuschner**.

Sonntag, den 14. September, zum Reiterschießen,
Tanzmusik im Schießhaus,
 wozu ergebenst einladet **E. Hofmann**.

Gasthof Wendischcarsdorf.
 Sonntag, den 14. September,
Erntefest,
 wozu ich alle meine Freunde und Bekannte bestens einlade
 und wobei ich mit ff. Bairisch, Lager- und Einfach-Bier
 bestens aufwarten werde. **May**, Gastwirth.

Sonntag, den 14. September,
**Erntefest im Gasthof zu
 Pössendorf.**
 Anfang der Ballmusik 4 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein **verw. Häbig**.

☛ Sonntag, den 14. September,
Erntefest in Seifersdorf,
 wozu ergebenst einladet **F. Piesch**.

Sonntag und Montag, den 14. und 15. September,
Kirchweihfest
 im Gasthose zu Klein-Delsa,
 wozu ich ergebenst einlade. **Liebscher**.

Sonntag, den 14. September,
**Erntefest und Tanzmusik im
 Gasthose zu Schmiedeberg**,
 wozu ergebenst einladet **H. Sickmann**, Gastw.

Sonntag, den 14. September,
Erntefest in Maxen.
 Es ladet ergebenst ein **E. Gräber**, Gasthofspachter.

Militärverein zu Schmiedeberg u. U.
 Sonntag, den 14. Septbr., Nachmittags 4 Uhr,
 Vereins-Versammlung und Besprechung wegen des Stif-
 tungsfestes. Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

**Militär-Verein für Reinhardtsgrinna
 und Umgegend.**
 Sonntag, den 14. Septbr., Versammlung im Vereins-
 Locale Nachmittags 3 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Militär-Verein zu Hermsdorf b. Fr.
 Nächsten Sonntag, den 14. September, bleibt die
 Vereins-Versammlung ausgesetzt. **D. B.**